

IHK-Vollversammlung in einem Zelt von Party Rent

PLENUM Gastgeber aus Ober-Mörlen „Europas führender Verleih von Event-Equipment“

OBER-MÖRLEN/GIESSEN (ew). IHK-Vollversammlung im Partyzelt an der A5 in Ober-Mörlen. Und das nicht, um die Konzentrationsfähigkeit der Vollversammlungsmitglieder angesichts eines enormen, vom Verkehr auf der Autobahn produzierten Geräuschpegels zu testen, sondern auf Einladung der dort ansässigen Party Rent Frankfurt Eichenberger GmbH, die sich laut Geschäftsführer Christian Eichenberger „mit Strategie und Vision“ zu „Europas führendem Verleih von Event-Equipment“ entwickelt hat. Der Gastgeber ließ jedenfalls die Mitglieder der Vollversammlung der



Eichenberger

IHK Gießen-Friedberg im modernen, klimatisierten und allen gastronomischen Feinessen ausgestatteten Luxuszelt – sowie mittels detaillierten Vortrags gegen Ende der Zusammenkunft – erahnen, auf welch hohem Niveau und breiter Angebotspalette das Unternehmen mit Sitz in Ober-Mörlen seine Dienst- und Sachleistungen europaweit vermarktet.

Neues Mitglied

Nach kurzer Einführung und Begrüßung durch Kammerpräsident Dr. Wolfgang Maaß wählte die Vollversammlung Hans-Heinrich Bernhardt vom Vorstand der Volksbank Mittelhessen zum neuen Mitglied. Bernhardt ist damit Nachfolger des aus dem Berufsleben und damit auch aus der IHK-Vollversammlung ausgeschiedenen ehemaligen Volksbank-Vorstandsmitgliedes Volker Remmele.

Dann vermittelten die Berichte aus einigen IHK-Ausschüssen Einblicke in deren Arbeit der letzten Monate. So freute sich Norbert Jäger aus dem Vogelsberg über den gelungenen Start der in den Räumen der Sparkasse Oberhessen in Lauterbach eingerichteten und jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat – zwischen 13 und 17 Uhr – geöffneten Außenstelle der IHK Gießen-Friedberg, die nach ersten Erfahrungen erfreulich gut angenommen werde. „Spätestens mit der IHK-Außenstelle ist das Ende der zeitweiligen Schlafmützigkeit der Region eingeläutet“, merkte Jäger dazu augenzwinkernd an. Mit diesem neuen Dienstleistungsangebot werde die IHK ihrem Anspruch und ihrer Aufgabe, den Wandel der Region Vogelsberg zu fördern und mitzugestalten, deutlich gerechter.

Die für Berufsbildung und Ausbildung zuständige IHK-Vizepräsidentin Dr. Angelika Schlaefke richtete ihre Forderung, die duale Ausbildung zu stärken, vor al-

lem an die Politik. Angesichts der Tatsache, dass der Fachkräftenachwuchs zu 90 Prozent aus dem beruflichen und nur zu zehn Prozent aus dem akademischen Bereich komme, sieht sie in der weiteren Stärkung des ohnehin sehr erfolgreichen dualen Ausbildungssystems „ein Gebot ökonomischer Vernunft“. Dazu gehöre eine weitere Flexibilisierung der Durchlässigkeit im Bildungssystem allgemein, zudem müsse die (Bildungs-)Politik endlich mehr in eine Verbesserung der Ausbildungsreife junger Menschen investieren.

„Nicht aller Tage Abend“

Erfreulicherweise sei nach ihren intensiven Kontakten mit allen Parteien in jüngster Zeit das Thema „Pflichtmitgliedschaft in der IHK kein Problem mehr. Strukturen und Aufgabenverteilung zwischen Kammern und Politik würden über alle Parteigrenzen hinweg so anerkannt, wie sie seien. Das gelte auch für die IHK als wichtiger Partner bei der Lösung der anstehenden Probleme, Stichworte: Ausbildung und Fachkräftemangel. Und da müsse sich die IHK Gießen-Friedberg nicht verstecken. Als einziger IHK-Bezirk Hessens verzeichne Gießen-Friedberg einen Anstieg bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 1,5 Prozent, während der hessische Durchschnitt ein Minus von 6,1 Prozent aufweise. Insgesamt haben laut Schlaefke hessische Schüler vergleichsweise gut Chancen auf dem Arbeitsmarkt, zumal die hessische Wirtschaft angekündigt habe, noch mehr Auszubil-

dende einzustellen.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Leder, der auch im Verbund der hessischen IHK mit dem Thema Steuern befasst ist, nahm unter den Stichworten Vermögenssteuer und Vermögensabgabe, Erbschafts- und Finanztransaktionssteuer zu den Steuererhebungsplänen der derzeitigen Oppositionsparteien in Bund und in Hessen für den Fall deren Regierungsübernahme Stellung. In allen Fällen ist – laut Leder – „noch nicht aller Tage Abend“. Die Vermögenssteuer sei in Sachen Abgrenzungskriterien – also der Klärung, welches Vermögen besteuert und welches, weil „Substanz“, nicht besteuert werden kann – beim Bundesverfassungsgericht anhängig. Die IHK erwarteten, dass das Gericht sein bestehendes Urteil, das die Vermögenssteuer als nicht verfassungsgemäß einstuft – weshalb sie unter der damaligen rot-grünen Bundesregierung auch abgeschafft wurde –, auch in einer aktuellen Entscheidung nicht über Bord geworfen werde. In Sachen Finanztransaktionssteuer kämpften die Industrie- und Handelskammern derzeit noch gegen eine „Allparteienkoalition“. Denn diese Steuer, so sie komme, bestraft, so Leder, nicht die Banken, sondern, weil sie in der Praxis die Wirkung einer Umsatzsteuer habe, die Unternehmen. Leder sprach aber die Hoffnung aus, dass es so weit nicht komme. Es sei mittlerweile zaghafte Kritik aus den Bundesländern vernehmbar, weil man dort nach neuerlichem Nachdenken und Nachrechnen ahne, dass die Finanztransaktionssteuer nicht die Ergebnisse bringen werde, die man sich von ihr erhofft.



Kammer-Präsident Dr. Wolfgang Maaß begrüßt Hans-Heinrich Bernhardt nach dessen einstimmiger Wahl als neues Mitglied der Vollversammlung der IHK Gießen-Friedberg. Fotos: Ewert